

Medieninformation

GMH Gruppe setzt Transformationskurs fort: Zweite induktive Einzelstabvergütungsanlage geht in Betrieb

Die Investition von 21,5 Millionen Euro unterstreicht das Bekenntnis der GMH Gruppe zu Transformation, Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten

Georgsmarienhütte, 17. März 2026 – In einer Zeit, in der viele Industrieunternehmen in ganz Europa aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheit und der volatilen Energiemärkte Investitionen verschieben oder überdenken, setzt die Georgsmarienhütte GmbH ihren Transformationskurs bewusst fort. Mit der Inbetriebnahme ihrer zweiten induktiven Einzelstabvergütungsanlage (EVA 2) baut das größte Stahlwerk innerhalb der GMH Gruppe eine Schlüsseltechnologie für eine klimafreundliche Stahlproduktion und zukunftsorientierte Märkte aus.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme der EVA 1 im Februar 2024 hat das Unternehmen nun seine Kapazität im Bereich der elektrischen Einzelstabwärmebehandlung verdoppelt. Das Gesamtinvestitionsvolumen von 21,5 Millionen Euro für beide Anlagen sendet ein klares Signal: Die GMH Gruppe engagiert sich für die Stärkung des Industriestandorts Deutschland und treibt gleichzeitig ihre Transformation hin zu einer klimaneutralen Stahlproduktion konsequent voran.

Von der Investition werden 2,2 Millionen Euro durch das Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) finanziert, das auch Mittel aus dem EU-Fonds „NextGenerationEU“ einsetzt und welches vom Kompetenzzentrum für Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) betreut wird.

Ein klares Bekenntnis zur industriellen Zukunftsfähigkeit in Deutschland

Dr. Alexander Becker, CEO der GMH Gruppe, erklärt: *„Mit der Inbetriebnahme von EVA 2 setzen wir unseren Investitionskurs bewusst fort – trotz schwieriger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Die Elektrifizierung ist ein zentraler Hebel für eine klimaneutrale Stahlproduktion. Wir treiben diesen Wandel weitestgehend mit eigenen Ressourcen voran, weil wir davon überzeugt sind, dass er sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch notwendig ist. Wettbewerbsfähige und zuverlässige Energieversorgungsbedingungen bleiben jedoch für den industriellen Erfolg in Deutschland unerlässlich. Mit der Fertigstellung ihrer zweiten induktiven Einzelstabvergütungsanlage bekräftigt die GMH Gruppe ihre langfristige Strategie: die Kombination von technologischer Innovation, industrieller Leistungsfähigkeit und glaubwürdigem Klimaschutz. Damit unterstreicht das Unternehmen seine Rolle als widerstandsfähiger Industriekonzern in Familienbesitz, der konsequent in die Zukunft einer nachhaltigen Stahlproduktion in Europa investiert.“*

Skalierung bewährter Technologie für hochfeste Qualitätsstähle

Während EVA 1 Stäbe mit Durchmessern von 20 bis 60 Millimetern verarbeitet, erweitert EVA 2 das Spektrum auf 35 bis 100 Millimeter. Zusammen erreichen die beiden Anlagen eine Gesamtkapazität von rund 35.000 Tonnen vollständig elektrisch wärmebehandeltem Stahl pro Jahr.



GMH GRUPPE

Der vollautomatische induktive Einzelstabvergütungsprozess erwärmt jeden Stab – mit einer Länge von bis zu 10 Metern – auf über 900 Grad Celsius, kühlt ihn kontrolliert ab und erwärmt ihn erneut auf eine Anlasstemperatur von etwa 650 Grad Celsius bis 750 Grad Celsius. Dadurch werden genau definierte Festigkeits- und Zähigkeitseigenschaften erzielt. Die Prozessstabilität, die Arbeitssicherheit und die gleichbleibende Produktqualität werden erheblich verbessert.

Diese technologische Fähigkeit ermöglicht unseren Kunden, hochbelastbare Schlüsselkomponenten für anspruchsvolle Anwendungen herzustellen – darunter Befestigungselemente für Windkraftanlagen, Komponenten für Förder- und Industriesysteme, Lenkungselemente für Automobilanwendungen und andere sicherheitsrelevante Teile. Durch die Skalierung dieser Technologie stärkt die GMH Gruppe ihre Position in Wachstumsmärkten, so zum Beispiel in erneuerbaren Energien und fortschrittlichem Maschinenbau.

Elektrifizierung als konkreter Hebel zur Dekarbonisierung

Im Zentrum beider EVA-Systeme steht die Elektrifizierung der Wärmebehandlung. Die Technologie ist für den Betrieb mit bis zu 100 Prozent Ökostrom ausgelegt und ersetzt damit Erdgas durch erneuerbare Energie. Allein durch diesen Schritt sollen in den nächsten zehn Jahren weit über 50.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

EVA 2 ist daher nicht nur eine Kapazitätserweiterung, sondern ein struktureller Beitrag zur Transformationsstrategie der GMH Gruppe. Das Unternehmen hat sich verpflichtet, seine Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 Prozent zu reduzieren und bis 2039 eine klimaneutrale Produktion zu erreichen.

Die Georgsmarienhütte GmbH stellt bereits für alle Stahlsorten einen Product Carbon Footprint (PCF) zur Verfügung. Die vom TÜV SÜD validierte Methodik wird auf mehr als 1.000 Stahlsorten angewendet und gewährleistet transparente, zuverlässige und vergleichbare CO₂-Daten für das gesamte Produktportfolio. Der Stahl wird zu fast 100 Prozent aus recyceltem Schrott im Elektrolichtbogenofen hergestellt, was die Grundlage für einen deutlich reduzierten CO₂-Fußabdruck im Vergleich zum herkömmlichen Hochofenverfahren bildet. Darüber hinaus ist das Unternehmen einer der ersten Stahlhersteller, der nach dem neuen Low Emission Steel Standard (LESS) zertifiziert ist.

Über die GMH Gruppe

Die GMH Gruppe ist ein Komplettanbieter von Stahl als Vormaterial, erschmolzen aus Schrott, bis hin zu montagefertigen Komponenten. Sie ist eines der größten in Privatbesitz befindlichen stahlerstellenden und -verarbeitenden Unternehmen Europas. Zur Gruppe gehören mehr als 20 mittelständische Standorte der Stahl-, Schmiede- und Gussindustrie, die Kunden in über 50 Ländern bedienen. Mit rund 6.000 Mitarbeitenden erwirtschaftet die GMH Gruppe einen Jahresumsatz von über 2 Milliarden Euro.

Die GMH Gruppe ist ein Vorreiter für die nachhaltige Stahlproduktion und Mitglied im „Verband der Klimaschutzunternehmen“. Basierend auf dem Recycling von Metallschrott produziert das Unternehmen grünen Stahl, ausschließlich durch Kreislaufwirtschaft. Der Einsatz von Elektrolichtbogenöfen an vier Standorten reduziert die CO₂-Emissionen um 80 % im Vergleich zu der herkömmlichen Hochofen- und Konverterroute. So verringert sich auch der CO₂-Fußabdruck der von GMH belieferten Kunden. Zu diesen zählen weltweit Unternehmen aus der Automobilindustrie, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Bahntechnik, der Energieerzeugung, der Transportlogistik sowie aus den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Landwirtschaft und Baumaschinen.

Die GMH Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2039 vollständig klimaneutral zu sein.

www.gmh-gruppe.de.



GMH GRUPPE

Über die Georgsmarienhütte GmbH

Die Georgsmarienhütte GmbH aus Georgsmarienhütte in Niedersachsen zählt zu den führenden europäischen Anbietern für Rohstahl, Stabstahl und Blankstahl aus Qualitäts- und Edelbaustählen. Darüber hinaus werden angearbeitete und teils einbaufertige Komponenten gefertigt. Bereits heute zählt die Georgsmarienhütte zu den klimafreundlichsten Stahlunternehmen Deutschlands. Mit ihrer vergleichsweise CO₂-armen Wertschöpfungskette, bei der Schrott im Elektrolichtbogenofen eingeschmolzen und zu neuem Stahl recycelt wird, leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und ist Vorreiter bei der nachhaltigen Stahlproduktion. Die von Georgsmarienhütte angewandte Methodik für die Berechnung des Product Carbon Footprint (PCF) wurde von TÜV SÜD validiert und wird inzwischen für mehr als tausend Stahlvarianten verwendet.

Neben der Automobilindustrie und ihren Zulieferern werden Kunden insbesondere im Maschinen- und Anlagenbau sowie der Energiewirtschaft bedient. Stahl aus Georgsmarienhütte wird überall dort eingesetzt, wo die Belastung am größten ist, wo Kraft erzeugt oder übertragen wird und wo es auf sicheren und verschleißfesten Betrieb ankommt. www.gmh.de.

Für Rückfragen:

GMH Gruppe

Luciana Filizzola, Director Sustainability and Communications, +49 160 95222954,
Luciana.Filizzola@gmh-gruppe.de

bmb-consult – PR-Agentur für die GMH Gruppe

Dagmar Klein, Managing Director, +49 172 8532208,
d.klein@bmb-consult.com